

AGROKALYPSE – Der Tag an dem das Gensoja kam

Bundesweiter Filmstart am 14. Juni 2016

Der Dokumentarfilm AGROkalypse zeigt die verheerenden Auswirkungen des konventionellen Sojaanbaus in Brasilien und stellt die globalen Ernährungsfragen in den gesellschaftlichen Diskurs. Eine persönliche Reise zu vertriebenen Ureinwohnern und ein Porträt über einen Biopionier, der sich für ein alternatives Unternehmerkonzept entschieden hat.

Freiburg, Frühjahr 2016. Mit seinem Dokumentarfilm **AGROkalypse - Der Tag, an dem das Gensoja kam** bringt der Regisseur und Fotograf Marco Keller (Preisträger der Goldenen Filmspule) zum dritten Mal einen Dokumentarfilm bundesweit in die Kinos. Nach „Die roten Drachen und das Dach der Welt“ (einem sozialkritischen Roadmovie zur Situation in Tibet) und "KAHLSCHLAG - Der Kampf um Brasiliens letzte Wälder"(gezeigt in über 60 Städten) führt uns Marco Keller erneut nach Südamerika. Die Urwaldlandschaft Brasiliens ist Schauplatz einer vom Mensch gemachten Tragödie. Dieses einzigartige, für uns alle lebenswichtige Ökosystem, wird Tag für Tag durch Sojafarmer zerstört. Vor allem kapitalkräftige ausländische Großkonzerne sind verantwortlich für den täglichen Raubbau am Urwald und für die Bedrohung der dort lebenden Menschen und Tiere. Der Film zeigt, wie sich die Guaraní-Kaiowá, Brasiliens größte indigene Ethnie, mit der Tatsache konfrontiert sehen ihre Lebensgrundlage zu verlieren. An den Rand gedrängt und ihrer Kultur weitgehend beraubt, versuchen sie ein letztes Stück Identität zu bewahren. Porträtiert wird außerdem das Engagement des Biopioniers Wolfgang Heck. Wie beides miteinander in Verbindung steht und welche Rolle dabei ein 75-jähriger Franziskaner spielt, wird nach und nach aufgelöst.

AGROkalypse - Der Tag, an dem das Gensoja kam ist ein Film, der trotz seiner höchst komplexen Thematik zu berühren versteht und das Potential für eine gesellschaftliche Diskussion in sich trägt. Bei überwältigendem Andrang waren die meisten Festivalvorführungen ausverkauft. Das Angebot eines renommierten Filmverleihers lehnten Marco Keller und sein Team ab. Ganz bewusst setzen sie lieber auf eine selbst gestaltete und persönliche Filmtour. Neben Kinos sollen sich besonders Privatinitiativen, Menschenrechts- und Umweltorganisationen sowie gemeinnützige Vereine eingeladen fühlen.

www.agrokalypse.de

AGROkalypse wird bei seiner Filmtour von AMNESTY INTERNATIONAL, VEBU, FIAN und weiteren Organisationen unterstützt. Der Coreoperation e.V., der sich bereits seit vielen Jahren für die brasilianischen Ureinwohner einsetzt, ist einer der Hauptkooperationspartner. Ziel ist neben der öffentlichen Bildungsarbeit dringend notwendige Spendengelder zu akquirieren.

Zu diesem Film gibt es keine Pressevorführungen, gerne senden wir einen Sichtungslink zu.

<p>Stab & Film Kamera & Regie: Marco Keller (Preisträger der Goldenen Filmspule) Schnitt: Barbara Toennieshen ("The Green Wave", "Citizen Four") Produktion: Matthias Erbacher, Marco Keller Ton: Axel Lischke, Jochen Keller, Marco Keller Musik: Vincent Rateau, Superdirt²</p>	<p>Festivals & Kontakt 24. dokumentART 12. Freiburger Filmfest 5th International Convention of Environmental Laureates 4. Agrikulturfestival 3. Dokufilmtage Geislingen</p>
<p>Länge: ca. 60 Minuten Format: HD, 16:9 Fassungen: Deutsch, Englisch oder Portugiesisch Produktionsjahr: 2015</p>	<p>Coreoperation - Bewegte und bewegende Bilder www.coreoperation.de vertrieb@agrokalypse.de Tel. 0160-92849007 oder 0179-2044834</p>